

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

45. Vom Heiligen Geist, dessen Kraft und süßem Trieb. Joh. 16, 13. 14. Wenn
aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle
Wahrheit leiten [et]c. Derselbige wird mich ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

356 Komm, Geist der genaden.

süßeste kost. O Tröster in nöthen!
Dein kräftig vertreten Hilft unserer
schwachheit recht mütterlich auf,
Versüßt uns des lebens mühseligen
lauf.

7. Sieh! wie sich dein lieben Noth
ferner erweist: Wir werden getrie-
ben Im kindlichen geist, Das Abba
zu schreyen, Uns seiner zu freuen;
Auch kommt uns bey blödem erschro-
ckenem muth Dein ganz unaus-
sprechliches seufzen zu gut.

8. Komm, heiliges Oele, Balsam
mische kraft! Durchdringe die seele
Mit himmlischem saft, Im glauben
zu leben, In liebe zu schweben, In
hoffnung des ewigen leben zu stehn,
Und fröhlich durch trübsal zum Va-
ter zu gehn.

9. Da wird die verklärung Im
höchsten grad stehn, Und unsre verz-
ehrung Vollkommen geschehn; Wenn
du auf dem throne Nebst Vater und
Sohne, Dich mit uns im völligen
lichte vereinst, Und in uns mit ewi-
ger liebe erscheinst.

45. Vom Heiligen Geist, dessen
Kraft und süßem Trieb.

Joh. 16, 13. 14. Wenn aber jener,
der Geist der Wahrheit kom-
men wird, der wird euch in
alle

alle Wahrheit leiten &c. Dersel-
bige wird mich verklären.

Mel. Wohl dem, der sich auf seinen
GOTT.

2. Th. p. 795. n. 552.

Komm, Heilger Geist, du höch-
stes Gut! Du wunderfüße ga-
be! Entzünde mir mein herz und muth,
Daß ich mich an dir labe: Crystallens-
klare Lebensquell, Nach dir dürst mei-
ne dürre seel.

2. Dein Ausgang ist von e-
wigkeit, Vom Vater und vom
Sohne: Ein wahrer GOTT zu je-
derzeit Mit beyden auf dem throne,
Die allerhöchste Majestät, Die
über alle himmel gehe.

3. Du Geist des Vaters, komm zu
mir, Mit deinem süßen triebe: Nur
du allein stillst die begier, Du gießest
Gottes liebe In unsre seel und her-
zen aus, Und machest Gottes tem-
pel draus.

4. Dein liebestrieb vertreibt die
ruth Verdammters sündenlüssen, Die
leib und seel gleich einer fluch
Verheeren und verwüsten; Hingegen
füllest du die brust Mit lauter reiner
himmelsluft.

5. Wie heilig, selig, süß und schön
Ist, guter Geist, dein treiben: Hier
darf kein herke müßig stehn, Noch in
der

358 Komm, Heiliger Geist, du.

der sünde bleiben: Wo du einkehrst,
da kriegt es bald Ganz eine andere ge-
stalt.

6. Ein herz voll tod und finsterniß,
Voll sorge, furcht und beben, Ein
herz vergift vom schlangenbiss, Das
wird voll licht, voll leben, Voll glau-
benstrost, voll zuversicht, Die wie der
blis durch alles bricht.

7. Die seele eilt dem Lamm
nach, In seines Geistes triebe: Es
trennt sie weder ehr noch schmach Von
seiner zarten liebe; In dieser überwind
sie weit, Das kurze leiden dieser zeit.

8. Komm, Geist des Sohnes,
wohn in mir, Und treibe mich bestän-
dig; Ach! mache mich, du schönste
Zier, Im glauben recht lebendig: Laß
mich in liebe brennend seyn, Und hal-
te mich dem Lämmlein rein.

9. Verkläre mir das süsse
Lamm Von tag zu tage besser: Mach
mir den Seelenbräutigam Von
stund zu stunden grösser: Er muß
mirs, warlich! doch allein Im
tod und auch im leben seyn.

10. Drum, werther Geist, den lau-
tern sinn Gib mir bey deinem triebe:
Zieh mein gemüth auf Eines hin,
Nur in den Sohn der liebe; Druck
meinem herzen ewig ein: Mein
Freund ist mein, und ich bin sein.